

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 75.

Samstag den 1. April 1871.

(129)

## Concurs

zur Besetzung der Postmeisterstelle bei dem neu zu errichtenden Postamte in Radna bei Lichtenwald (Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld) mit der Jahresbestallung pr. 120 fl., dem Amtspauschale jährlich 30 fl. und gegen Dienstvertrag und Dienstcaution pr. 200 fl. in Barem oder 5perc. Staatsschuldverschreibungen.

Die Bewerber haben in ihren vor Ende April d. J.

an die k. k. Post-Direction in Triest einzusenden Gesuchen auch das Alter, das Wohlverhalten, die Vermögensverhältnisse, die Studien und die eventuelle bisherige Beschäftigung, sowie auch die Möglichkeit, sich ein zweckmäßiges Amtlocale zu verschaffen, nachzuweisen.

Der Postmeister muß vor dem Dienstantritte

Nr. 3507.

die vorgeschriebene Postmanipulations-Prüfung mit gutem Erfolge ablegen, weshalb die Bewerber in den Competenz-Gesuchen anzugeben haben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu machen wünschen.

Ferner haben die Bewerber ziffermäßig anzugeben, welches geringste Jahrespauschale für die Unterhaltung täglich zweimaliger Botengänge zwischen Radna und dem Postamte in Lichtenwald beansprucht wird.

Triest, am 27. März 1871.

Von der k. k. k.üstent.-krain. Post-Direction.

(735—2)

Nr. 279.

## Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Neumarkt ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte

von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse pr. 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

12. April 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eigenschaft zu der angesuchten Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift gehörig nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des k. k. Bezirksgerichtes in Neumarkt verwandt oder verschwägert sind.

Auf geeignete disponible Bezirksamts-Kanzlisten wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 25. März 1871.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 75.

(699—3)

Nr. 4350.

## Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Marko Spaschitsch und dessen unbekannt Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Marko Spaschitsch, unbekannt Aufenthaltes, und dessen gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Miko Karin von Bodkang wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes auf die im Grundbuche ad Gut Weiniz sub Berg Cur.-Nr. 160, Berg-Nr. 25 vorkommende Weingartrealität sammt hölzernen Keller sub praes. 12. August 1870, Z. 4379, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 19 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 21. August 1870.

(702—3)

Nr. 4529.

## Erinnerung

an die unbekannt Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannt Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe Ana Blinz von Weiniz wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Rechtfertigung der Pränotation einer Darlehensforderung pr. 422 fl. 26 kr. auf die Realitäten Urb.-Nr. 169, Rectf.-Nr. 552 ad Möttlinger Tschernembler Gült und Cur.-Nr. 77, 327, 328, 329, 330, 331, 333, 340, 341, 342, 343, 388, 390 ad Stadtgült Tschernembl sub praes. 19. August 1870, Z. 4529, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Franz Gospodarij von Weiniz als Cu-

rator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. August 1870.

(703—3)

Nr. 5054.

## Erinnerung

an Andreas Göstel von Preribel und seine Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Andreas Göstel von Preribel Nr. 6, unbekannt Aufenthaltes, und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anna Rauch von Graflinden wider dieselben die Klage auf Löschung der mit dem Schuldscheine vom 24ten Juni 1808 auf der Realität ad Grundbuche Gut Thurnau sub Berg Nr. 335 und 351 im Betrage pr. 1000 fl. in tabulirten Forderung sub praes. 16. September 1870, Z. 5054, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. October 1870.

(701—2)

Nr. 4586.

## Erinnerung

an die unbekannt Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannt Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe Herr Simon Zadnik von Schweinberg wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Rechtfertigung der Pränotation einer Darlehens-Forderung pr. 300 fl. ö. W. auf die Realitäten Cur.-Nr. 327, 328, 329, 330, 331, 333, 340, 341, 342, 343, 388, 390 ad Stadtgült Tschernembl und Urb.-Nr. 169 ad Möttlinger Tschernembler Gült sub

praes. 22. August 1870, Z. 4586, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Franz Gospodarij von Weiniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. August 1870.

(700—2)

Nr. 4311.

## Erinnerung

an die unbekannt Peter Jonk'schen Erben von Unterwald.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannt Peter Jonk'schen Erben von Unterwald hiermit erinnert:

Es habe Margareth Sterk von Unterwald wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung auf die im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rectf.-Nr. 56 1/2, Tom. I, Fol. 80 bezeichnete, zu Unterwald sub Cur.-Nr. 19 gelegene Hubrealität sub praes. 11. August 1870, Z. 4311, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der h. Vorschrift vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1870.

(698—2)

Nr. 4143.

## Erinnerung

an die Josef Sute'schen Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannt Josef Sute'schen Erben hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Sute von Tschep-lach Hs.-Nr. 8, durch Herrn Franz Rillel

wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die in der Steuergemeinde Tschep-lach gelegenen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 13 Fol. 135, 136, 137, 138, 139, Tom. 25 Fol. 29, 42, 44 und 60 bezeichneten Dominical-Realitäten sub praes. 5. August 1871, Z. 4143, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschliezung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1871.

(704—2)

Nr. 5255.

## Erinnerung

an Peter Sterk von Bornschloß und seine allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Peter Sterk von Bornschloß Nr. 102, unbekannt Aufenthaltes, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Margareth Wolf von Bornschloß Nr. 107 wider dieselben die Klage auf Zahlung der Schuldforderung pr. 28 fl. ö. W. sub praes. 26. September 1870, Z. 5255, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Johann Virant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. September 1870.

(664—3) Nr. 22944.

**Erinnerung**

an die unbekanntenen Erben des Josef Dehounit senior.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Verlasse des Josef Dehounit senior, resp. dessen unbekanntenen Erben bekannt gemacht:

Es habe Josef Dehounit von Oberfeniza wider Josef Dehounit senior von ebendort, resp. gegen dessen Verlass unterm 16. December 1870, Z. 22944, die Klage auf Gestattung der Lösung des Uebergabvertrages vom 16. August 1836 von der Realität Urb.-Nr. 58 ad Burgstall angebracht, und es sei dem Verlasse des Beklagten Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt worden. Den unbekanntenen Erben des Josef Dehounit senior wird hiemit erinnert, daß sie entweder selbst hiergerichts zu erscheinen oder ihre allfälligen Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator mitzutheilen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und namhaft zu machen haben, widrigens diese Streitssache lediglich mit dem oben aufgestellten Curator ad actum würde ausgehtagen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. December 1870.

(662—3) Nr. 33.

**Erinnerung**

an Maria Skalar eventuell ihre Rechtsfolger, unbekanntenen Aufenthaltes.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden Maria Skalar eventuell ihre Rechtsnachfolger, alle unbekanntenen Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Andreas Brečelnik von Zapuze, durch Dr. Sajovic in Laibach, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der bei seiner Realität Rectf.-Nr. 43, Urb.-Nr. 64, Tom. II, Fol. 19 ad Grundbuch Pevensfeld aus dem Heiratsvertrage vom 10. Februar 1778 für Maria Skalar intabulirt habenden Forderung per 1000 Gulden hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

14. April 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 allg. G.-D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntenen Aufenthaltes Herr Dr. Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

Laibach, am 4. Jänner 1871.

(332—3) Nr. 53.

**Erinnerung**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntenen Ansprechern der ingedachten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Michael Stibil von Ustje Nr. 31 wider dieselben die Klage auf Erziehung des Ackers platnavica Parz.-Nr. 1223 mit 281<sup>2</sup>/<sub>100</sub> □ Afst., der Wiese platnavica Parz.-Nr. 1220 mit 170<sup>19</sup>/<sub>100</sub> □ Afst. und Parz.-Nr. 1219 mit 510<sup>92</sup>/<sub>100</sub> □ Afst., und der Weide platnavica Parz.-Nr. 1234 mit 18<sup>90</sup>/<sub>100</sub> □ Afst., der Wiese stranca Parz.-Nr. 55 mit 66 □ Afst. und dem von Dr. Gregor Lozar, Franz Krečič, Anton Bratina und Franz Bratina begrenzten Acker nebst Wiese na polju, sub praes. 9. Jänner 1871, Z. 53, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

15. April 1871,

um 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntenen Aufenthaltes Anton Zobel von Ustja als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter

Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 10ten Jänner 1871.

(679—3) Nr. 5004.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz gegen Frau Zasp. v. Grib wegen aus dem exec. intab. Vergleiche vom 28. März 1868, Z. 1849, schuldigen 3 fl. 46 kr. ö. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 795, Rectf.-Nr. 668, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 162 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagungen auf den

22. April,

20. Mai und

24. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 10. November 1870.

(680—3) Nr. 5624.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Köstler von Ortenegg gegen Anton Rigler jun. von Groß-Slwie wegen aus dem exec. intab. Urtheile vom 20. November 1869, Z. 5675, schuldigen 54 fl. 22 kr. ö. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Ortenegg sub Urb.-Nr. 117, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1828 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

29. April,

27. Mai und

24. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 8. December 1870.

(658—3) Nr. 2705.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Im Nachhange zum Edicte vom 17ten November 1870, Z. 20745, wird vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach hiemit bekannt gemacht:

Es werde die mit Bescheid vom 17ten November 1870, Z. 20754, auf den 15ten Februar und 18. März 1871 angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der dem Gregor resp. Johann Ančič von Verh gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 379 vorkommenden, gerichtlich auf 1905 fl. 40 kr. geschätzten Realität wegen dem Johann Virant von Verh schuldigen 200 fl. e. s. e. über Einverständnis beider Theile für abgehalten erklärt, und hat es lediglich bei der

19. April 1871

angeordneten dritten executive Feilbietung unterm vorigen Anhang sein verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Februar 1871.

(655—3) Nr. 2726.

**Uebertragung. executiver Feilbietung.**

Im Nachhange zu dem Edicte vom 12. October 1870, Z. 17515, wird bekannt gegeben:

Es sei im Einverständnis der Executionstheile die mit dem Bescheide vom 12. October 1871, Z. 17515, bewilligte executive Feilbietung der dem Anton Rappar von Gradise gehörigen, auf 1255 fl. bewertheten Realität Urb.-Nr. 383, Rectf.-Nr. 151 ad Sonnegg auf den

19. April,

20. Mai und

21. Juni 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts übertragen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Februar 1871.

(657—3) Nr. 1538.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alex Logar, nomine Maria Logar von Terboj, die executive Versteigerung der der Marianna recte Johann Dermastja von Zaverh gehörigen, gerichtlich auf 165 fl. geschätzten, im Grundbuche Bldnig sub Urb.-Nr. 1094, Tom. II, Fol. 1003 ad Unterpinitz sub Einl.-Nr. 10 vorkommenden Realität pet. 40 fl. e. s. e. bewilliget und hierzu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

12. April,

13. Mai

und die dritte auf den

17. Juni 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 30. Jänner 1871.

(685—3) Nr. 687.

**Reaffumirung zweiter und dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Medved von Zapuze und seiner Geschwister, als Erben nach Apollonia Medved von Smokuc, gegen Josef Sebat von Studenci in die Reaffumirung der mit Bescheid vom 30. Juni 1864, Z. 2403, bewilligten und mit Bescheid vom 29. September 1864, Z. 3551, sistirten zweiten und dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Probsteigist Radmannsdorf sub Urb.-Nr. 69, Auszug-Nr. 4 vorkommenden, auf 2426 fl. bewertheten Realität wegen aus dem Vergleiche von 14. August 1863, Z. 3050, und Einantwortung vom 11. September 1869, Z. 3657, noch schuldigen 210 fl. e. s. e. gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagung auf den

21. April

und auf den

22. Mai 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 28. Februar 1871.

(668—3) Nr. 297.

**Uebertragung 3. exec. Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die Uebertragung der executive Versteigerung der dem Josef Zavorinig von Cifava gehörigen, gerichtlich auf 3541 fl. 80 kr. geschätzten, sub Urb.-Nr. 98, Rect.-Nr. 414, dann Urb.-Nr. 424 ad Weizelbach vorkommenden Realitäten bewilliget und hierzu die Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte, auf den

15. April 1871,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 10. Jänner 1871.

(656—3) Nr. 825.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Andreas Mlechte von Udje die executive Versteigerung der dem Anton Ahlin von Streindorf gehörigen, gerichtlich auf 2700 fl. 60 kr. geschätzten, sub Einl.-Nr. 50 ad Streindorf vorkommenden Realität wegen schuldigen 87 Gulden e. s. e. bewilliget und hierzu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar:

die erste auf den

12. April,

die zweite auf den

13. Mai und

die dritte auf den

17. Juni 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10percentiges Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 24. Jänner 1871.

(686—3) Nr. 794

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach, nom. des hohen Alerax, gegen Elisabeth Supan von Kropp resp. deren Erben wegen schuldigen 32 fl. 75 kr. ö. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post.-Nr. 104, 215 und 151 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 505, 115 und 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

14. April,

13. Mai und

16. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 8. März 1871.

Demnächst erscheint und ist durch alle Buchhandlungen, jedoch nur im Wege der Subscription wegen der für jede Provinz bestimmten Partie der Auflage, zu erhalten:

# Blauwe Nächte.

Lieder und Dichtungen von L. Germonik.

Erstes Bändchen.

**Inhalt:** Weihe — Vorzeilen — Einer Freundin. — Liebeslänge: An Anna — Maria — Mathilde. — Presén's Eingangs-sonett — Märzweilchen auf ihr Grab — Erwacht! — Unvergänglich — Der Verschlossene — Die beiden Hände (von Göthe — Lenau) — Kreislauf — Ewige Prosa — Ermuthigung — Abend — Gefühl des Glücks — Sonnenuntergang. — Rap- sodyen: Weltströmung — Lebensdrang — Schöpferischer Glaube — Höchstes und Tiefstes — Die dunkle Erde — An die Natur — Das Wort — Heimatgruß — Seele des Künstlers — Unendlichkeit und Grenze — Trauerzug — Christliche Freiheit — Rosenhaselieder, 1—3 — An die Bernünftler — An eine Materin — Auf der Alpe 1—3 — Blaue Nacht — Vierzeilen 1—4 Unbewußt. — Aus ländlicher Einsamkeit: Thautropfen, erster bis fünfter — Im Grünen — Blüh' fort! — Trinklieder 1—3 — Nacht. — Bilder und Stimmen des Waldes, 1—4. — Balladen. — Die Josefkapelle. — **Intermezzo:** Einleitung. I. Lieder nach dem Slo- venischen: 1. Volkslied. 2. Janes und Mintz. 3. Spinnerlied. 4. Müllers Jahreszeiten. 5. Liebes- lied. II. Zur Zeit und Gelegenheit: 1. Festsonett. 2. Graf Ferd. v. C. (Sonett). 3. An A. Ritter v. Tsch. (Sonett). 4. An einen Naturforscher (Sonett). 5. An Frau A. S. (Sonett). 6. An Hauptmann R. U. 1866. 7. Neujahrsgruß — Gedichtblätter — Hymnen — Zypressenzweige — Nachlese. — Satirischer Anhang: P e s c h a d e l n: Nur fort! — Attentat — An eine philo- sophische Dame — Vom deutschen Grenzpfahl u. s. w. u. s. w. (690—1)

Bereinsbuchdruckerei in Graz.

Beim Verwaltungsamte des Staatsgutes Adelsberg sind aus den im Golobitove-Förste angelegten Saatkämpfen

## mehrere tausend Nadelholzplänzlinge,

Weiß-, Schwarzföhren und Fichten,

zwei- und dreijährig, sogleich zu verkaufen. Näheres in der verwaltungs- ämlichen Kanzlei. (122—2)

K. k. Verwaltungsamt Adelsberg, am 23. März 1871.

## Picitation englischer Buchtschweine.

Die k. k. krainische Landwirtschaft-Gesellschaft wird einen Theil der aus der Staats- Subvention angekauften Zuchtschweine (Eber und Zuchtsäue) von reiner **Suffolk-Race** im Alter von 2 bis 5 Monaten im öffentlichen Versteigerungswege an hierländige Vieh- züchter hintangeben. Da sich die Suffolks durch eine außerordentliche Mastungs- und Entwicklungsfähigkeit, verbunden mit Fruchtbarkeit und hoher Futterausnützung, aus- zeichnen, indem sie mit 3 Jahren oft das fabelhafte Gewicht von acht und mehr Centnern erreichen, und demnach anerkanntermaßen das beste Zuchtmaterial für unsere heimi- schen Schweine abgeben, so werden die Viehzüchter zu dieser Veräußerung mit der Be- merkung eingeladen, daß dieselbe am **12. April d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr am Meierhose des Ausschussmitgliedes Hrn. Peter Lasnik unter Hofenbach** stattfindet und daß die Zuchtschweine nur paarweise, Eber und Sau, gegen sogleiche Barzahlung und Uebnahme abgegeben werden. (741—2)  
Laibach, am 26. März 1871.

Vom Centralauschuß der k. k. Landwirtschaft- Gesellschaft für Krain.

## Schmerzlos

ohne Einspritzungen,

ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungs- organe in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heilt (239—19)

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, **Wien**, Stadt, Stubenbastei Nr. 14, nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode gründlich und schnell

**Harnröhrenflüsse,**

sowohl frisch entstanden, als auch noch so sehr veraltete; durch dieses naturgemäße, von **Autoritäten** als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch **verschämten Patienten** Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz kurz gefaßten Berichte, statt Namens, blos einer beliebigen Schiffe sich bedienen können.

Bei Einsendung von **5 fl. ö. W.** werden postwendend das Heilmittel sammt **Gebrauchsanweisung** versendet. Ebenso werden

**ohne zu schneiden**

und ohne Zurücklassung entstellender Narben, Geschwüre aller Art, scrophulöse, syphi- litische u. curirt. Auch werden andere Krankheiten, wie **Fuß** bei Frauen, **Pollutionen**, **Manneschwäche**, **Unfruchtbarkeit**, **Bleichsucht** u. s. w. nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls **brieflich** geheilt.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Hr. O. Kall- hsch** in Berlin, Louisenstraße 45. — Bereits über hundert geheilt. (337—175)

## Zur Reinigung und Erhaltung der Zähne

ist das beste das

## Anatherin - Mundwasser

zu 40 fr.,

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

In **Wien** bei **Karl Spiznüller**, Apotheke „zum rothen Krebs“ am hohen Markt. (2742—37)

In **Laibach** bei **Herrn A. Kraschowitz** „zur Brieftaube.“

In **Rudolfswerth** bei **Herrn Apotheker Bergmann.**

# WIR

werden täglich von unseren geehrten zahlreichen Kunden aufgefordert, nachdem in der am 31. December 1870 stattgehabten Ziehung der Braunschweiger 20-Thalerlose sowohl der Haupttreffer hier in Wien, der zweite Haupttreffer mit 5000 Thaler in Silber jedoch bei uns mit einem gezogenen Serienlos gezogen wurde, **neue Spiel-Gesellschaften auf Braunschweiger Lose mit gezogenen Serien zu arrangiren.**

Nachdem jedoch die Serien-Ziehung dieser beliebten Losgattung erst am 1. Mai a. c. erfolgt, wir jedoch gewohnt sind, allen Anforderungen des geehrten Publicums rasch und prompt zu entsprechen,

empfehlen wir schon jetzt besonders folgende zwei Combinationen von Gesellschafts-Spielen mit

**zwei oder vier gezogenen Serien.**

**I. Spiel-Gesellschaft auf 60 Stück Braunschweiger 20 Thaler Lose**

mit 2 gezogenen Serien in 26 monatlichen Raten à 6 fl.

(Hier werden jedem Theilnehmer 3 Stück Original-Lose ausgefolgt.)

**II. Spiel-Gesellschaft auf 100 Stück Braunschweiger 20 Thaler Lose**

mit 4 gezogenen Serien in 26 monatlichen Raten à 10 fl.

(Hier werden jedem Theilnehmer 5 Stück Original-Lose ausgefolgt.)

### Vormerkungen

werden in Gesellschaft I. mit fl. 6, in II. mit fl. 10 als erste Rate bereits entgegengenommen, das betreffende Document mit dem genauen Verzeichniß der 60 oder 100 Stück Lose sogleich ausgefolgt und nach erfolgter Serienziehung werden dem jetzt beitretenden Theilnehmer ausser den vollen 60 oder 100 Stück Losen, welche jedoch in der Serienziehung am 1. Mai a. c. ebenfalls zur Verlosung kommen, **zwei oder vier Serienlose** als Prämie für die sofortige Beitretung in die Gesellschaft beigegeben.

Durch gegenwärtiges Arrangement bieten wir dem P. T. Publicum vor der Serienziehung eine viel grössere Gewinn-Chance als nach derselben, indem wahrscheinlich ausser den von uns garantirten zwei oder vier gezogenen Serien auch von den 60 oder 100 Losen aus der Gesellschaft, die sämmtlich in der Serienziehung mitspielen, mehrere gezogen werden, und ist bekanntermaßen durch den Besitz von mehreren Serienlosen Jedermann die günstigste und billigste Gelegenheit geboten, an einem grossen Haupttreffer durch eine geringe Anzahlung theilzunehmen. Die Einzahlung ist aber auch nicht verloren, wenn im schlimmsten Falle der Haupttreffer die Gesellschaft nicht begünstigt, denn zum Schlusse der Einzahlung erhält jeder Theilnehmer **drei oder fünf Original-Lose**, welche zu jeder Stunde verwerthet werden können, **daher auch eine gute Sparanlage!**

**Subscribenten**, welche eine ganze Gesellschaft von 20 Theilnehmern engagiren, erhalten nach Einendung der ersten Raten und Adressen-Angabe der einzelnen Theilnehmer **ein Original-Braunschweiger Los** als Prämie.

**Einzelne Theilnehmer**, welche beiden Gesellschaften I. und II. beitreten und auf beide die ersten drei Raten auf einmal bezahlen, d. i. 48 fl., erhalten als Prämie **ein Original-Sachsen-Meinigen-Los.**

**Wir laden** unsere geehrten Commitenten und das P. T. Publicum **zur baldigen Vormerkung** auf unsere Gesellschaftsspiele dieser beliebten Losgattung mit gezogenen Serien un- sornehr ein, nachdem wir in verfloßener Ziehung vielen verspäteten Aufträgen nicht mehr entsprechen konnten, und bei den günstigen Chancen, reger Nachfrage und Absatz der- selben **eine bedeutende Curs-Steigerung** unausbleiblich erscheint.

Vormerkungen werden nur gegen Einendung von 6 oder 10 fl. prompt effectuirt.

**Bankhaus Nyitrai & Co., Wien**, Kärntnerstrasse 57, und **Pest**, Josefsplatz 5.

**Braunschweiger Original-Lose** mit gezogener Serie aus der nächsten Ziehung vom 1. Mai erlassen wir gegenwärtig mit 30 fl. Angabe zum Preise von 95 fl. Nähere Anskünfte ertheilt Herr Albert Trinker, Laibach. (736—2)

(744—1)

Nr. 1302.

## Amortisirungs- Einleitung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kundgemacht:

Es sei über gemeinschaftliches An- suchen der krainischen Sparkasse und des Herrn Josef Schlaker in die Ein- leitung des Amortisirungsverfahrens bezüglich des angeblich in Verlust ge- rathenen Pfandscheines der krainischen Sparkasse vom 31. December 1870, S. 344, Tom. IV, über verpfändete zwei Stück 1860er Fünfstellose à 100 Gulden und zwei Stück siebenbürgische Grundentlastungsobligationen à 100 Gulden gewilliget werden.

Es werden demnach diejenigen, welche auf den vorerwähnten Pfand- schein etwaige Ansprüche stellen zu können glauben, hiermit aufgefordert, ihr Recht binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom unten gesetzten Tage an gerechnet, so gewiß bei diesem k. k. Landesgerichte nach- zuweisen, als widrigens nach frucht- losem Verlaufe obiger Frist über neuer- liches Ansuchen der Amortisations- werber der Pfandschein für amortisirt erklärt werden würde.

Laibach, am 21. März 1871.

(692—1)

Nr. 4257.

## Rundmachung.

Von dem k. k. städtisch-delegirten Be- zirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß am 7. December 1870 Franziska Zalkemith, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rech- nungsrathswaise, zu Laibach ohne Hinter- lassung einer förmlichen letzten Willens- erklärung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassen-

schaft ein Erbrecht zusteht, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu ma- chen gedenken, aufgefordert ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten ge- setzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Dr. Josef Poklukar, No- tariateconzipient in Laibach, als Verlassen- schaftscurator bestellt worden ist, mit denen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht ange- tretene Theil der Verlassenschaft aber oder, wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erb- los eingezogen würde.

Laibach, am 10. März 1871.

(733—3)

Nr. 856.

## Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläu- biger nach der am 3. Februar 1868 mit Hinterlassung eines Codicilles verstorbenen **Maria Kosalj** aus Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Abhandlungsinstanz werden Diejeni- gen, welche als Gläubiger an die Ver- lassenschaft der am 3. Februar 1869 mit Hinterlassung eines Codicilles verstorbenen **Maria Kosalj** aus Laibach, Stadt Nr. 248, und des am 2. Februar 1868 ohne letzt- williger Anordnung zu Rudolfswerth ver- storbenen Franziskanerordens-Priesters **P. Adolf (Franz) Kosalj** eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Ge- richte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

17. April 1871,

Vormittags 10 Uhr, hiegerichts zu er- scheinen oder bis dahin ihr Gesuch schrift- lich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezah- lung der angemeldeten Forderungen er- schöpft würde, kein weiterer Anspruch zu- stünde, als insoferne ihnen ein Pfand- recht gebührt.

Laibach, am 25. Februar 1871.

# Ein Gärtner

findet sogleich unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Vorzüglich sind pomologische Kenntnisse bedingt.  
Adresse aus Gefälligkeit in der Expedition dieser Zeitung. (742-2)

## Eine Apotheke in Croatien,

10 Minuten von der kroatischen Grenze entfernt, Jahresumsatz 2500 fl., ist bei einer Anzahlung von 2000 fl. um 4000 fl. sogleich oder bis September d. J. zu verkaufen. Anstunft ertheilt der Eigentümer **C. Rus** in **Klanjec** (Zagorien.) (756-2)

### Wilhelmsdorfer Malzextract-BONBONS

mit Rücksicht auf die Aussprüche von **Doppelz u. Heller**, Prof. an der Wiener Klinik, **ausgezeichnet vor allen** übrigen, besonders vor den wirkungslosen **Malzbombons** von **Feyer, Schmidt, Leitner, Hoff** etc. (ohne Malzextract).  
Auf 9 Ausstellungen prämiirt.

**Gegen Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.**

Per Carton 10 Kr.  
Feiner in Büchsen 66 Kr. und 40 Kr., in Dosen 21 Kr.

**NB.** Malzextract ist wohlgeschmeckender Ersatz des schwer verdaulichen Leberztrahnes nach Prof. **Niemeyer** in Tübingen, nebst **Skoda** Deutschlands bedeutendster Lungenklinik.

#### Anerkennung.

„Bitte, für meine an Brust- und Sch wäche zu stände n leidende Frau Ihr dagegen allseits viel empfohlenes Malzextract nebst Malzextract-Bombons und Malzextract-Chocolade so bald als möglich zu schicken.“ **C. Schulz**, Postmeister.

#### Depots für Laibach:

Bei Frau Apoth. **A. Eggenberger** (vorm. **Schenk**) Kundschafplatz — bei Herrn **Johann Perdan** — und bei Herrn Apotheker **Erasmus Birschtz**. — Im übrigen **Strain** und in **Kärnten** auch bei den Apothekern und Kaufleuten.

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. **Jos. Küfferle & Co.** (637-3) (Wien.)

### Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat April 1871.

|   | Maßhölzer | Kühe, Bügel und Ochsen | Stiere |
|---|-----------|------------------------|--------|
| <b>1. Sorte</b><br>(Fleisch bester Qualität):     |           |                        |        |
| 1. Rostbraten                                     | } Pfund . | 26                     | 23     |
| 2. Lungenbraten                                   |           |                        |        |
| 3. Kreuzstück                                     |           |                        |        |
| 4. Kaiserstück                                    |           |                        |        |
| 5. Schlüsselörtel                                 |           |                        |        |
| 6. Schweisstück                                   |           |                        |        |
| <b>2. Sorte</b><br>(Fleisch mittlerer Qualität):  |           |                        |        |
| 7. Hinterhals                                     | } Pfund . | 22                     | 19     |
| 8. Schulterstück                                  |           |                        |        |
| 9. Rippenstück                                    |           |                        |        |
| 10. Oberweiche                                    |           |                        |        |
| <b>3. Sorte</b><br>(Fleisch geringster Qualität): |           |                        |        |
| 11. Fleischtopf                                   | } Pfund . | 18                     | 15     |
| 12. Hals  |           |                        |        |
| 13. Unterweiche                                   |           |                        |        |
| 14. Bruststück                                    |           |                        |        |
| 15. Wadenschinken                                 |           |                        |        |

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach, am 29. März 1871.

# Bekanntmachung.

Die k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Oesterreichischer Phönix“ in Wien, vertreten durch ihre Generalagentschaft in Graz, beehrt sich hiemit bekannt zu geben, dass sie ihre Hauptagentschaft für **Laibach und Umgebung** in Folge Abganges des Herrn **Emil Rak** nunmehr an Herrn **Josef Paulin**, Wienerstrasse, übergeben habe. (694-3)

Laibach, am 24. März 1871.

Die k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft

## „Oesterreichischer Phönix.“

Ergebenst Gefertigter erlaube mir im Anschlusse an obige Bekanntmachung mich dem P. T. Publicum zur Aufnahme von Feuer- und Lebensversicherungen unter Zusicherung der billigsten Prämien und reellster Schadenzahlung bestens zu empfehlen.

**Josef Paulin**, Wienerstrasse.

### Zahnärztliche Anzeige.

Den zahlreichen Nachfragen höflich entgegenkommend, beehre ich mich dem p. t. Publicum bekannt zu geben, daß ich von Dienstag nach Ostern, d. i. vom 11. April d. J. ab während vier Wochen in Laibach im Hotel Elefant meine zahnärztliche Praxis so wie bisher ausüben werde. (739-4)

Graz, am 28. März 1871

**Med. Dr. Tanzer,**

Universitäts-Dozent der Zahnheilkunde.

### Bitte zu beachten.

Das seit vielen Jahren bewährteste Beste für Husten, Heiserkeit, Austrocknen beim Sprechen ist Gummi mit Zucker.

Davon erzeugte Gummi-Bombons, per Schachtel zu 20 Kreuzer, sind zu bekommen bei **Johann Tanzer** in Laibach. **Titus Rochel & Comp.** in Graz. **F. Kollatnig** in Marburg. (297-9)

(743-1) Nr. 1440.

### Preiosen-Versteigerung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen der königlichen Comitatsgerichtstafel in Fiume zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung der in die Curatelmasse der Frau **Maria von Paravic** gehörigen, in Laibach befindlichen Juwelen und sonstigen Preiosen die Tagsatzung auf den 3. Mai 1871

und nöthigenfalls an weiteren Tagen, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte (im Sitticherhose Nr. 151 am alten Markte in Laibach) angeordnet worden.

Die zur Veräußerung kommenden, sogleich bar zu bezahlenden Preiosen sind in dem gerichtlichen Inventar vom 27. October 1858 zusammen auf 7469 fl. 28 Kr. C. M. (nun 7842 fl. 46 Kr. ö. W.) nur nach ihrem innern Werthe, folglich ohne Anschlag der Façon, geschätzt und bestehen unter anderen in 5 Schnüren echter Zahnpelzen im Schätzungswerthe von 840 fl., in einer dazu gehörigen Brillantschleife pr. 357 fl., in ein Paar Brillant-Ohrgehängen pr. 585 fl., in einer Brillantbroche pr. 630 fl., in einem Brillantdiadem pr. 1680 fl., in einem zweiten detto pr. 119 fl., in einem Brillanten-Collier pr. 2205 fl., in 7 verschiedenen goldenen Bracelets mit Brillanten und andern Edelsteinen im Schätzungswerthe von 245 fl. abwärts und in 50 Stücken verschiedener silberner Damen-Toilette-Gegenstände im Schätzungswerthe von 75 Gulden abwärts.

Das Verzeichniß der Preiosen kann in der dieslandesgerichtlichen Registratur und in der Kanzlei des k. k. Notars Herrn **Dr. Bartlmä Suppanz** in Laibach eingesehen werden. Laibach, am 18. März 1871.

## Rauhwaaren- und Kappen-Geschäftes J. Nuschak's Witwe

gibt dem P. T. Publicum bekannt, daß er die Niederlage in das Gewölbe Nr. 6 am Hauptplatz verlegt hat und ersucht, die P. T. Kunden wollen die Freundlichkeit haben, die alten Empfangscheine über die rückgebliebene Ansbewahr als auch über Reparaturen bis Ende April d. J. gegen neue Scheine zu vertauschen.

Zugleich empfiehlt er sich zum Aufbewahren aller Arten Rauhwaaren, Stoffkleider und überhaupt aller Gegenstände, die von den Motten beschädigt werden können, garantirt für die vollkommene Erhaltung der anvertrauten Effekten; auch werden alle in Aufbewahrung gegebenen Waaren gegen Feuergefahr bei einer inländischen Affekuranz in Triest versichert.

Da der beliebte und geachtete Name **J. Nuschak's Witwe** den hochverehrten Kunden den Gefertigten als Nachfolger anempfiehlt, so hofft er sich denselben Zutrauens erfreuen zu können, dessen sich die Firma seit vielen Jahren erfreut hat

**Anton Koman**, vorm. **J. Nuschak's Witwe**,  
Hauptplatz Nr. 6. (757-1)

### Otto Lovinčić Graz,

empfehl besto

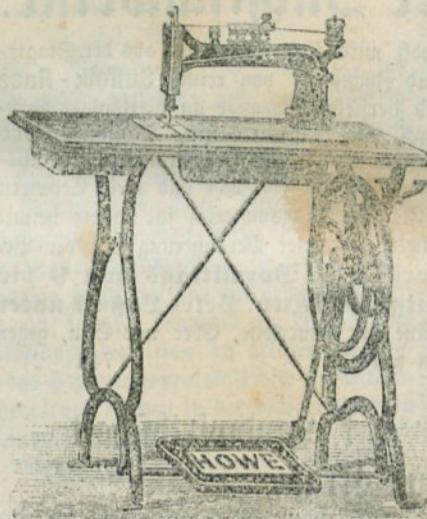
## Nähmaschinen

mit fünfjähriger Garantie.

Greifer für Familien . . . . . fl. 75  
Howe-System für Schneider  
und Schuhmacher . . . . . fl. 85  
Doppelsteppstich Handmasch. fl. 45  
Kettel . . . . . fl. 30 und fl. 25

Auch werden gegen 20 fl. Erlag monatliche Ratenzahlungen von 10 fl. und 5 fl. bewilligt.

Sämmtliche Maschinen werden durch meine mechanische Werkstätte genau geprüft. (568-7)



### Erste ungarische

## Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Pest

versichert Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Esel, Maulesel und Maultiere, wenn die Thiere bei der Anmeldung in gutem Gesundheitszustande sich befinden, gegen alle Gefahren, welche während der Dauer der Versicherung entstehen, sowohl durch sporadische Krankheiten, als durch Seuchen aller Art, durch plötzliche Unglücksfälle, wenn solche einen natürlichen Tod oder nothwendig gewordene Tödtung zur Folge haben, durch Transporte zu Wasser oder zu Lande; ebenso werden die Verluste, welche durch Diebstahl vorkommen, wenn darauf in Gemeinde-Verbänden extra Versicherung genommen wurde, voll entschädigt.

## Die Haupt-Agentur für Krain in Laibach,

Bureau: Petersvorstadt Nr. 138,

erlaubt sich daher mit Bezug auf Obiges ein geehrtes p. t. Publicum zu recht zahlreicher Theilnahme an diesem Institute durch Versicherung seines Viehstandes ergebenst einzuladen.

Versicherungs-Anträge werden auf's Coulanteste erledigt, vorkommende Schäden sofort erhoben und prompt bezahlt, sowie auch jede Auskunft bereitwilligst ertheilt. — **Tüchtige, solide Agenten finden sogleich Engagement unter den günstigsten Bedingungen.**

### Die Haupt-Agentur in Laibach

der

ersten ung. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Pest:

## Jacob Dobrin.

(753)